Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 26

Artikel: Zur Bekleidungsfrage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94739

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr.	Name. Abstammung. Schlag.
88	Boeco Hannover 2 b.
89	Roftrum Metlenburg 2 a.
90	Daniel England 1.
91	Tatton England 1.
92	U &
93	Incognito Hannover 3.
94	Wodan Meflenburg 2 b.
95	
96 9 7	Merrymak Hannover 3. Friedlander Mekkenburg 2 b.
98	
99	
100	· ·
101	Flif Hannover 2 b.
102	
103	
104	
105	Blenheim "2b.
106	
107	
108 109	The same of the sa
110	om
111	CORRECT TO A STATE OF THE STATE
112	
113	
114	Stoneval Jakson England 2 b
115	
116	
117	- 10 march
118 119	
120	
121	
122	
123	Rofer Hannover 2 b.
124	Bein hannover 2 a.
125	
126	
127	
128 129	Liether Hannover 2 b. Watson England 2 b.
130	
131	
132	¥
133	Tanfred Meflenburg 2 b.
134	Ben Revis England 2 b.
135	Corrector England 2 b.
138	
	Stout Englant 3.
138 139	Johannes Hannover 3. Ritter Hannover 2 a
140	
141	
142	
143	
144	Rex Meklenburg 3.
145	
	Altona Oldenburg 2 b.
	Nord Hannover 2 a.

148 Süb

2 b.

· –	•
Nr.	Name. Abstammung. Schlag.
149	
150	Satan " 2 b.
151	
152	Fis Ignoramus Schleffen 2 b.
153	Elias Hannover 2 b.
154	Gram , 2 a.
155	
156	
157	Commander in dief England 2 b.
158	
159	Rothbart Pommern 3.
160	Mars hannover 2 b.
161	Wester " 3.
162	Folf " 3.
163	•
164	Claus " 3.
165	Magnus Sannover 2 a.
166	Flying Shales England 3.
167	Rumpan Hannover 2 b.
168	Glud Meflenburg 3.
169	Matler " 2 a.
170	Abjubant " 3.
173	Rauch " 2 b.
174	Tabat " 2 a.
175	
176	
177	Nabob Hannover 2 b.
178	General Hannover 2 b.
179	
180	Martank 9 h
181	Roland , 2 b. Claro , 2 a.
	Jaf Hannover 2 a
	Heinrich Hannover 2 b.
	Dietrich " 2 b.
186	Afrobat Ungarn 2 b.
187	Oft Hannover 2 a.
188	Thor 3.
189	•Manderon 2 b.
190	Clavigo 2 b.
191	Carabas 2 b.
192	Indolent 1.
193	
194	Prinz 3.
195	Sedan 1.
196	Bellin 2 b.
197	Better Hans 2 b.
198	Isolani 2 b.
199	Hunne 2 b.
200	Weißenburg 3.
201	Donkafter.
202	Rordftern.
203	Sturm.
204	
205	Telamon. (Fortsetzung folgt.)

Bur Bekieidungefrage.

I. H. F. Angefichts der in kurzer Zeit zusammentretenden Bundesversammlung burfte es am Plage sein ein Thema wieder zu berühren, das schon lange von Bontius zu Bilatus geschleppt, nie erledigt und bennoch von Tag zu Tag brennender wird.

Die Aermelweste ift abgeschafft, ber Tornifter ift fleiner gemacht. Man will ben Mann erleichtern, und zudem nahm die Aermelweste immer enorm Plat weg. Der Mann foll fortan mit Caput und Waffenrod austommen. Die 3bee bat ihr Butes, besonbere fur Infanterie und Schuten. wird im Caput und fur besondere Belegenheiten und jum Mendern ift immer noch ber Baffenrock ba. Wie gejagt, fur die Infantrie ift dice gang praftifc und baß fogar noch ber Waffenrock entbehrlich ift, beweist die italienische Infanterie, die nur Capute befit und fich dabei gang wohl befindet. Bei den tech= nischen und reitenden Truppen bagegen ift bas mas Anderes und andert ben Standpunft bedeutend. Ber fich noch nie bas Bergnugen gonnte, im Caput ben Spaten in ber Band einem Bochichangenprofil gur Beltung zu verhelfen, ober an einer Bartichmiebe ju arbeiten, bat jebenfalls etwas verfaumt, und La= ftenbewegungen find gang besonders an einem Juli= nachmittag im Polygon in Thun zu empfehlen.*)

Cbensowenig ift ber Mantel ohne ben Waffenrod bei Cavallerie und Train verwendbar, benn bort bient bieses neue praftische (?) und bequeme Stud rein jum Schut gegen Regen ober Ralte.

Man fühlte besonders für diese beiden lettern Waffen bas absolut Ungulängliche ber neuen Ausruftung und gab ihnen eine Stallbloufe. Stall= bloufe! Beliebter Benjamin bes eibg. Befleibungs= reglemente! Mit welchem Schmerze wurde bir nach= geweint, wenn bu in Abgang fameft? Darüber wird wohl faum gestritten werden, bag, mas bas Praktische, Solbatische, vom Rleidsamen gang abgefeben, anbetrifft, biefe Bloufe ein verfehltes Er= periment ift und gewiß nicht wenig bagu beitrug den Abgang an Cavallerie und Train berbeigurufen. Diefelbe ift judem gefundheitsschädlich und icon mancher Trainsolbat hat, wenn er schwigend aus ber Reitbahn fam und im Rreise fodann über Be= schirrkenntnig Theorie anhörte, durch gang unbebeu= tende Bugluft, welche biefe naffe leinene Bloufe fofort eietalt macht, fich Rudenschmerzen und Babn= weh geholt. Wie folch eine Bloufe nur ichon am Ende eines Refrutenbienftes ausfieht, bavon fcweigt bie Geschichte. Es ift unbedingt nothwendig, ben technischen und reitenben Truppen etwas ju bieten, was ihnen die fruhere Mermelwefte erfett, bamit für inneren Dienst, Theorien, Stall, Bart ober Schangarbeiten, Reiten zc. etwas vorhanden ift, ohne bag fortwährend ber einzige Waffenrod berhalten muß. Das neue Rleibungeftuck foll gudem bem Manne, wenn er burchnäßt vom Exerciren fommt, jum Bechfel bienen, jowie feine fleine und Abendtenue bilben. Bir muffen für basselbe folgende Gigenschaften im Auge behalten.

1) Es foll praktifch fein, bas heißt es fei bequem weit, nicht zu schwer, bag es besonders bei großer Site getragen werben kann und

- boch nicht zu bunn, bamit es auch gegen einen Guf fcunt.
- 2) Es fei nicht fostspielig.
- 3) Nicht zu voluminös.
- 4) Befällig und fleibfam.

Die jetige Stallblouse hat die einzige gute Gigen= schaft, daß fie bequem ift. Aboptiren wir diese und nehmen Blousenform.

Es fam f. 3. im "Artillerieverein Burich" bies Thema zur Sprache und wurde bei biefer Gelegenheit ein Rleibungsftud vorgelegt, bas allgemeinen Anklang fand und auch Schreiber bies fehr gefiel. Es war eine öfterreichische Blouse, bie auch
von Offizieren getragen wird. Es burfte kaum etwas Praktischeres gefunden werden, und ware mit
wenigen Modifikationen auch für uns verwendbar.

Unfer Broipett ift folgenber.

Gifengraue ober blaue (refp. grune) nicht zu weite Bloufe aus Bolle ober Salbwolle, ungefüttert, mit umgelegtem Rragen, einer außern Brufttafche und amei innern, einreihig mit 5 Metallfnopfen. Un ben beiben Seitennathen in Bufthohe ein 5 - 6 Cim. langer fenfrechter Schlit jum Durchlaffen bes Gurtels aus bemfelben Stoffe, ber an beiben Enben mit mehreren Knopflochern verfehen und je 3 - 6 Ctm. nach Paffiren bes Schlites im Innern ber Bloufe angeknupft wird. Hieburch kann jeder Sol= bat nach Belieben feine Bloufe enger ober weiter machen, und ber Faltenwurf fommt auf ben Ruden. Die Bruft wird glatt und prafentirt fich bie Bloufe von vorn ahnlich unferm jetigen Baffenrod. Die Gradabzeichen am Mermel. Das Fehlen ber Auszeichnungen an ber Stallbloufe fangt an fur Offi= giere beim Stallbienft febr unangenehm ju werben, ba fein Feldwebel mehr von bem Gemeinen unter= fchieben werden tann. Die Bloufe tonnte bei großer Ralte noch unter bem Caput über bem Waffenrock getragen werben, und ware fehr leicht im Mantel eingewickelt à la bandoulière ober ebenfalls in bemselben auf bem Tornifter aufgeschnallt zu tragen. 3mei Bortheile, welche die Aermelweste, weil wattirt, nicht befaß.

Wir geben einen Schritt weiter und möchten biefe Blouse unbedingt auch für bas Offiziercorps vorsichlagen. Die Offiziere bedürfen berselben noch fast nothwenbiger als die Truppen.

Gine Offiziereuniform ift gegenwartig, Dant bem vollftanbigen Mangel einer fonft in allen Staaten getroffenen Uebereintunft awischen bem Offigiercorps und ihren offiziellen Schneibern, ein febr theurer (Rebenbei fei bemerft, baß Offiziere Artifel. ftebenber Deere fur ihre bebeutend luxurioferen und eleganter gearbeiteten Uniformen faum bie Balfte bes Breifes gablen, ben man in ber Schweiz verlangt.) Und boch ift unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen ber Offizier ausschließlich auf bas Tragen bes Baf= fenrodes angewiesen. Go fehr wir bamit einver= ftanden find, daß ber Offizier beim Manoviren, Ausruden 2c. in voller Tenue vor feinen Truppen erscheine, fo wenig feben wir ein, warum in ben Theorien, Lagern, Stallen, in Reitbahnen und beim Schang= und Partbienft ber Baffenrod, wobei er

^{*)} Man vergeffe aber nicht, noch ein wollenes Unterwams unter ben Caput anzugleben, ba man sonft leicht jum Frieren

gerabe am meisten leibet, immer berhalten muß. Seien wir nicht katholischer als ber Pabst und gesstatten wir unseren Offizieren die Erleichterung einer zweiten kleinen Tenue, die sogar in stehenden heeren wie dem österreichischen mit Augen und Borliebe angewendet wird. Wir sind überzeugt, daß diese Tenue im Offiziercorps viele Anhänger fände.

Man hatte in ben letten Jahren auf unsern eibg. Waffenpläten öftere Gelegenheit, besonders von Offizieren des eibg. Artillerie = Stades ähnliche Blousen getragen zu sehen, welche wohl Niemanden mißestelen oder die gar dem "chic", um für die Waadt-länder zu reden, Eintrag thun. Zudem ist es eine bedeutende öconomische Erleichterung, die dem Offizier und besonders dem Aspiranten gemacht wird. Wer erinnert sich nicht noch sehr genau, wie die seine Aspirantenunisorm bedauert wird, die mit dem Gebanken angeschafft wurde, solche noch als Ofsizier tragen zu können, wie sie schon, ehe sie Briden sah, zu Grunde ging.

Sehr prattifche Abzeichen fur Offiziere maren an biefer Bloufe Gallons um bie Manschetten in ber Art ber frangofischen Offiziersauszeichnung.

Wir tamen auf biese Beise zu einer wirklichen Quartiertenue, bie gegenwartig im Grunde genom= men nicht mehr existirt.

Sollten biefe paar Gebanken, die sine ira et studio hingeworfen find, bagu bienen, diesen wirklich noth= wendigen Baragraphen ber Bekleibungefrage aus dem Schlummer zu rufen, so haben fie ihren Zweck erfüllt und wünschen wir nichts Besseres als daß womög= lich noch Bollfommneres in Bolfchlag gebracht wird.

Cidgenoffenschaft.

Bericht ber Settion Schaffhausen ber schweizerischen Militärgefellschaft

an bas Tit. Bentralfomite in Aarau, über die Thatigkeit biefer Sektion, umfassend bie Periode vom Mai 1871 bis bahin 1873.

Ge murben abgehalten :

- 5 Romitefigungen,
- 6 Quartalversammlungen,
- 2 hauptversammlungen,
- 14 außerorbentliche Berfammlungen.

Der burchschnittliche Besuch bieser Bersammlungen war 28 bie 35 Mitglieber.

In ben Komitesigungen fant jeweils bie Borberathung ber Traftanden fur bie haupts und Quartalversammlungen flatt. Außer ben Vereinsgeschäften und Verhandlungen ausschließlich tantonaler Natur von weniger allgemeinem Interesse beschaftigte sich ber Verein mit folgenden Materien:

I. Relationen von Mitgliebern, welche eitgen. Schulen besucht hatten, ober mit Miffionen in's Ausland betraut waren:

herr hauptmann Sommer über bie Rabreschule von 1871 in Thun.

herr Stabsmajor Deggeller über seine Mission nach Bien im Auftrage bes eibg. Militarbepartements, jum Stubium ber Intenbantur ber öftreichischen Armee (1871).

herr Oberfilieutenant Bollinger über seine burch ben Bunbes, rath angeordnete Abordnung ju ben preußischen Garbemanovern in Berlin (1872). Sobann wurte nach Rudtehr bes Bat. Rr. 71 aus bem Grenzbienfte von 1871 eine Besprechung veran, staltet über bie Ersahrungen, bie in Bezug auf die Inftruttion,

Ausruftung, Munition, Berpflegung 2c. mabrent biefem Dienfte gemacht worben fint.

II. Bortrage und Referate.

Es wurden zu Anfang des Winters burch das Komite eine Anzahl Themata aufgestellt und an die Bereinsmitglieder in der Meinung zur Behandlung übergeben, daß die Militärdirektion ausmerksam zu machen sei, bet den Eramen vor den Beförderungen auch diese Art des Privatsteißes zu berücksichtigen. In dieser Weise wurde behandelt:

Bon hrn. Lieut. C. Schoch: Das Turnen im beutschen heere. Der Referent weist nach, wie bei uns biesem so wichstigen Mittel militärischer Ausbisdung viel zu wenig Ausmertssamkeit geschenkt werbe, wie namentlich unsere Bolkschule in bieser hinsicht viel zu wenig leifte.

Bon frn. Lieut. A. Mägis: Wie soll ber Schießunterricht bet unseren Refruten eingehalten werben und welche Hulfsmittel find babei zu verwenden? — Die Wichtigkeit der Gewehrkenntsniß als Unterrichtssach wird betont. Dagegen wunscht der Resferent Einschränkung der Schießtheorie und Verpflanzung dersselben an den Zielbock. Schon im Einzelseuer sollte auf Grunsdung der Feuerdisziplin mehr Rücksicht genommen werden.

Bon Grn. Oberlieut. Runtler: Die Geschäfte eines Infanteriehauptmanns vor bem Dienft, beim Diensteintritt, mabrenb und nach bem Dienfte. Der Referent gibt eine Zusammenstellung ber biesfälligen reglementarifden Bestimmungen.

or. Kan. Sprim. Fifder gibt über Pferbehandel und Pferbes tenntnif intereffante Belebrungen.

or. Oberl. Sabicht: Wie ift bei unferer beschränkten Diensts zeit ber Tirailleurdienst mit möglichstem Erfolg zu betreiben?
— Der Referent hebt hervor, bas Walbersee's Unterrichtsmethobe noch nicht genügend eingeführt sei, baß ein gründlicherer Unterricht im Terrain und Kritit baselbst, mit möglichst kleinen Unsterrichtsklassen wunschbar sei.

hr. Aibe-Major A. Rigmann: Ueber bie taktische Bebeutung und Bortheile ber Divisionekolonnen. Der Referent kommt zu bem Schlusse, bag unsere Formation eine wenig gelungene Kople ber preußischen sei, welche bebeutenbe Nachtheile habe. Er schlägt gangliche Annahme jener Ausstellung por.

hr. hauptmann Ostar Ziegler: Auf welche Weise tann bei unferen Truppen bie Disziplin auf die Dauer beseiftigt werben?
— Es wird hervorgehoben, daß die Disziplin schon vor dem Eintritt in die Retrutenschule namentlich durch methodischen Turnunterricht gepflanzt werden sollte, daß die Offiziere durch Dienstfenntniß ihren Untergebenen imponiren und durch eine richtige Strafrechtspsiege auf die Disziplin einwirken sollten.

or. Oberl. Rigmann gibt eine furge Darftellung ber triegerifchen Greigniffe in Guropa felt bem zweiten Pariferfrieben.

Rach biefen Referaten fant jeweils eine Diefuffion bes betreffenben Gegenstandes ftatt.

or. Oberfil. Bollinger hatte icon fruher bie Schlachten von Beißenburg, Borth, Spichern in Bortragen erlautert.

Es wurden nun im Anschluß an biefelben behandelt von ben Berren:

Spitm. Stopner: Die Schlacht von Courcelles (14. August 1870).

Kombt. Stegrift: Die Schlacht von Mare-la-Tour (16. Au-guft 1870).

Major R. Neher: Die Schlacht von Gravelotte (18. Aug. 1870).

Lieut. E. Reber: Die Schlacht von Beaumont (30. August 1870).

Major G. Schoch: Die Schlacht von Seban (1. Sept. 1870). Andere Mitglieder lieferten zu biefen Schlachtenberichten bie erforderlichen großen Croquis.

III. Binfelriebftiftung.

Diefe Angelegenheit bilbete ben Gegenstand verschiebener Berathungen und Besprechungen.

IV. Bunbesrevifton.

Auch biefe Frage und beren Bebeutung vom militarifden Standpunkte wurde befprochen und feiner Beit Eingaben an bie